

Unterstützung der Aufgabenträger bei der Umsetzung der Maßnahmenprogramme zur Verminderung der Einträge aus den Bereichen der Siedlung (mit Industrie)



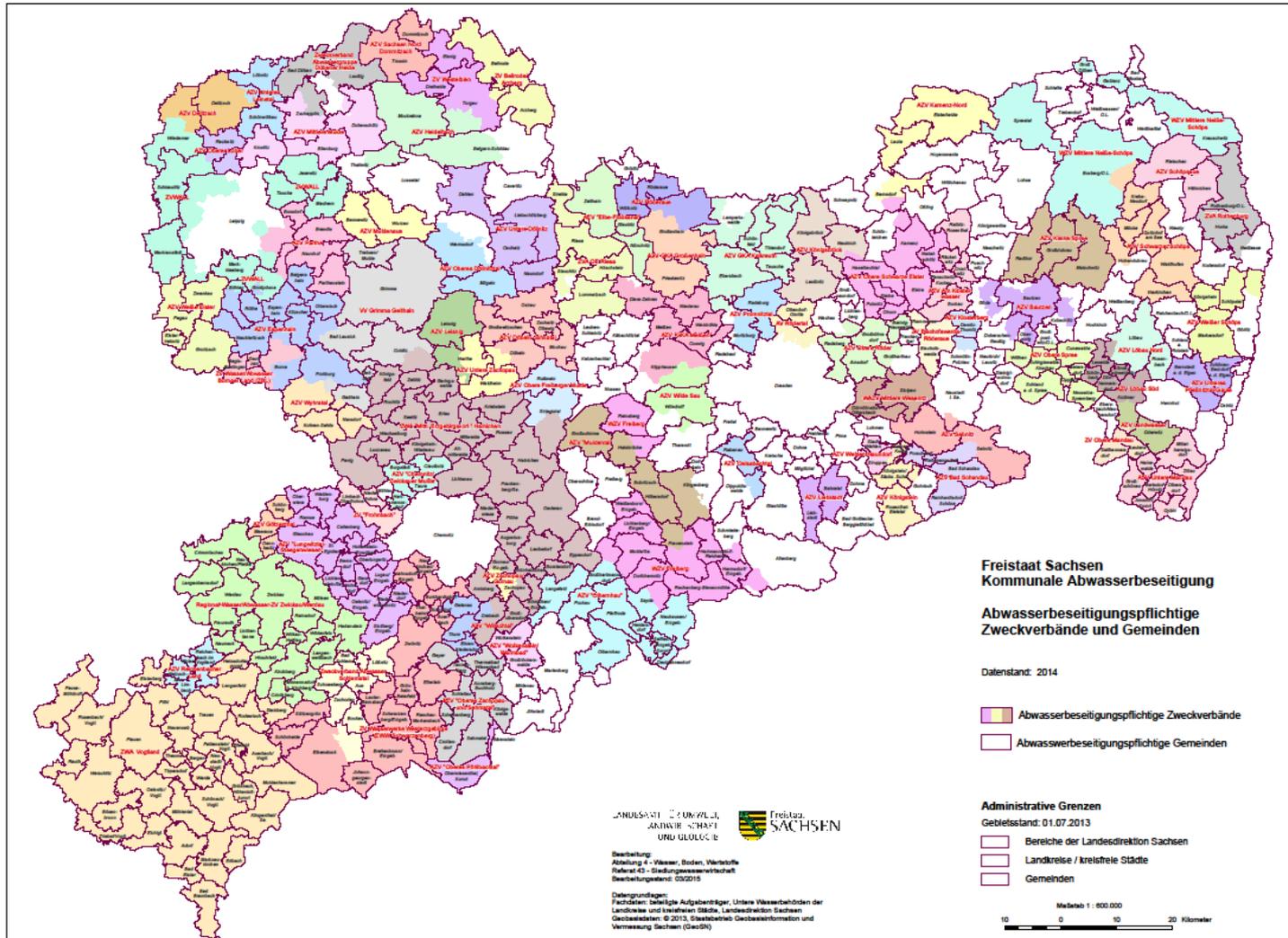
Inhalt

- Einleitung
- Stand der kommunalen Abwasserbeseitigung in Sachsen
- Erreichter Stand der Technik (SdT)
- Förderung von Abwassermaßnahmen im Freistaat Sachsen
- Fazit

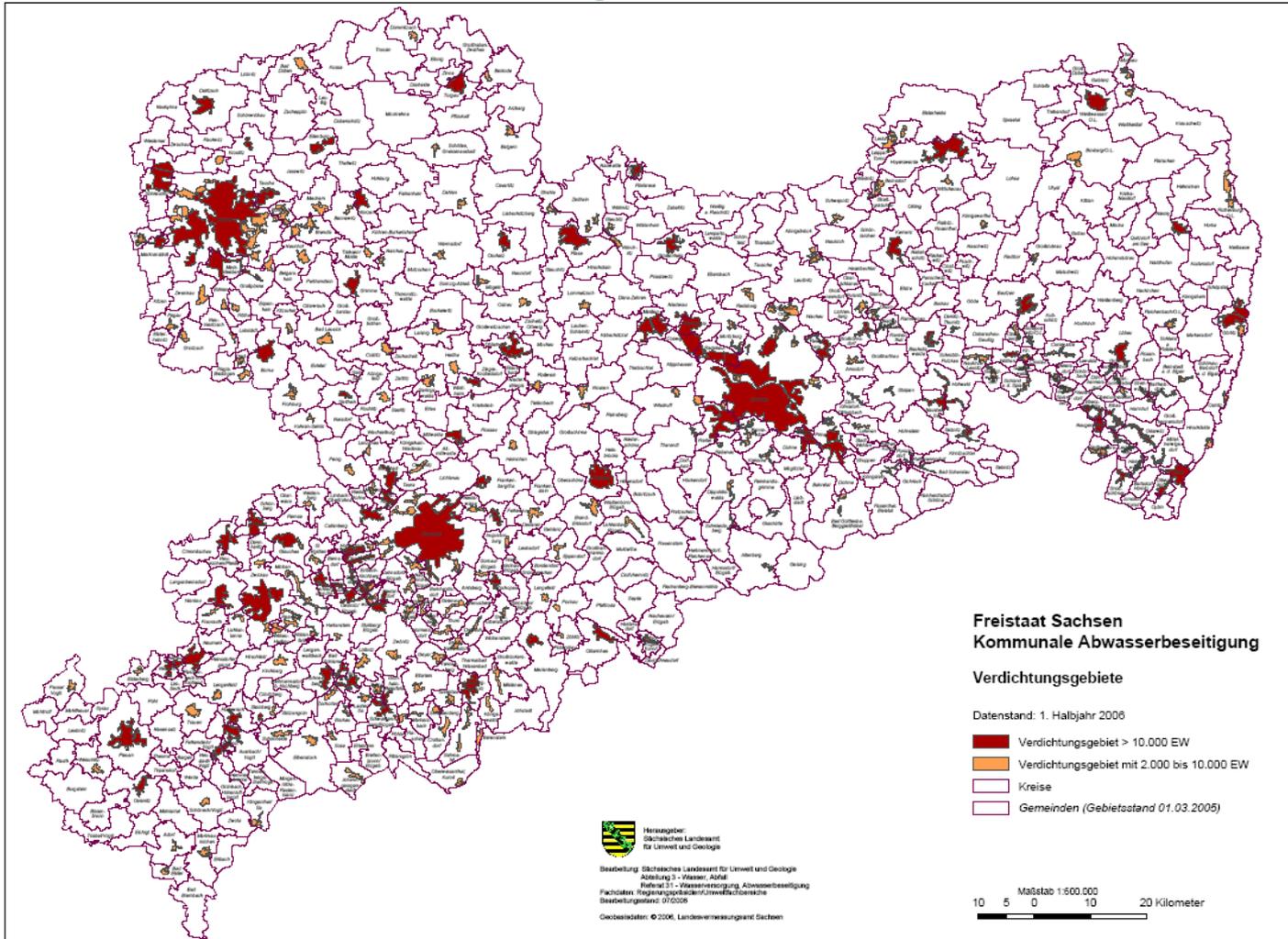
Organisation der kommunalen Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen

- ➔ kommunale Zuständigkeit
- ➔ Abwasserdatenbank 2014 (Gebietsstand: 1. Juli 2013): 438 Gemeinden in Sachsen
- ➔ Zusammenschluss von Gemeinden zu Zweckverbänden möglich
- ➔ **derzeit 191 Aufgabenträger**
 - 68 Vollzweckverbände
 - 10 Teilzweckverbände
 - 87 Gemeinden mit voller Aufgabenwahrnehmung
 - 26 Gemeinden mit nur teilweiser Aufgabenwahrnehmung

191 Aufgabenträger der kommunalen Abwasserbeseitigung



Verdichtungsgebiete: 74 % der sächsischen Bevölkerung betroffen (3 Mio. E)



Stand der kommunalen Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen (Lagebericht 2014)

676 öffentliche kommunale Kläranlagen (≥ 50 EW)

Gesamtbehandlungskapazität ca. 5,7 Mio. EW

■ 89 % aller öff. Kläranlagen (600 KA) wurden nach 1990 neu errichtet, saniert oder erweitert mit einer Behandlungskapazität von insgesamt ca. 5,6 Mio. EW

↳ **entspricht 98 % der Gesamtbehandlungskapazität**

■ 98 % aller öff. Kläranlagen: mindestens biologische Reinigung

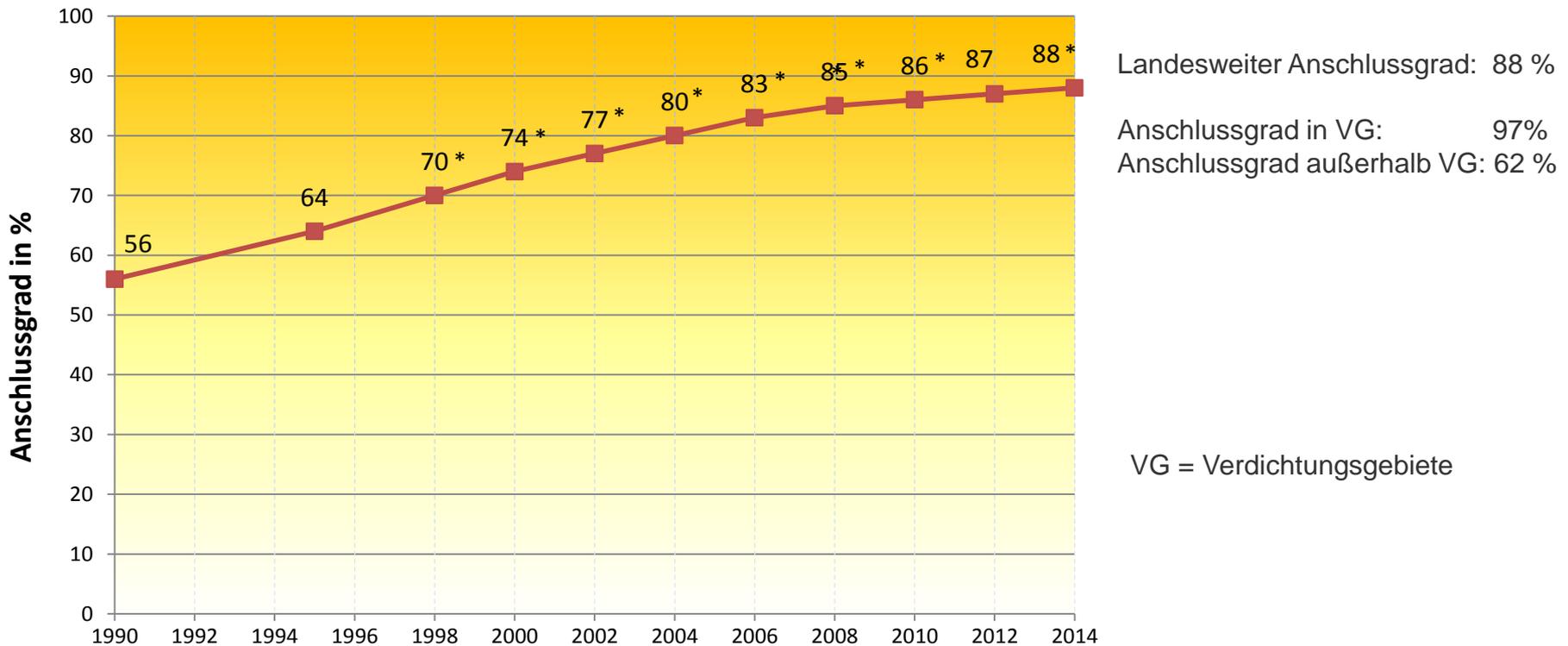
↳ **d.h. nur noch 0,04 % der Gesamtbehandlungskapazität hat lediglich mechanische Reinigung**

■ 32 % aller öff. Kläranlagen: weitergehende Abwasserreinigung mit Phosphor- und/oder Stickstoffeliminierung

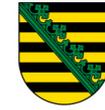
↳ **entspricht 95 % der Gesamtbehandlungskapazität**

Stand der kommunalen Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen (Lagebericht 2014)

Anschlussgrad an öffentliche Kläranlagen



* Zahlen aus Lagebericht Kommunale Abwasserbeseitigung



Einhaltung des Standes der Technik (SdT)

- I Maßgeblicher Indikator für Zielerreichung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist nicht (mehr) der erreichte Anschlussgrad, sondern die Einhaltung des SdT
(unabhängig, ob zentrale oder dezentrale Entsorgung)

- I Derzeit aktuellste Zahlen (Aufsichtsmanagement mit Datenstand 31.12.2014): 94 % SdT

- I Voraussichtlicher Stand 2015
(Schätzung auf Basis Aufsichtsmanagement und SAB-Förderzahlen): 95 % SdT

- I Voraussichtlicher Überhang nach 2016
(Schätzung auf Basis Aufsichtsmanagement und SAB-Förderzahlen):
 - noch ca. 56.000 Einwohner werden öffentlich angeschlossen (örV): 2 %
 - noch ca. 135.000 Einwohner dezentrale Umrüstung SdT: 3 %

Investitionen und Fördermittel

I Investitionen und Fördermittel (zentral und dezentral): 1991- 2014

ca. 7 Mrd. € Investitionen
ca. 4 Mrd. € Fördermittel

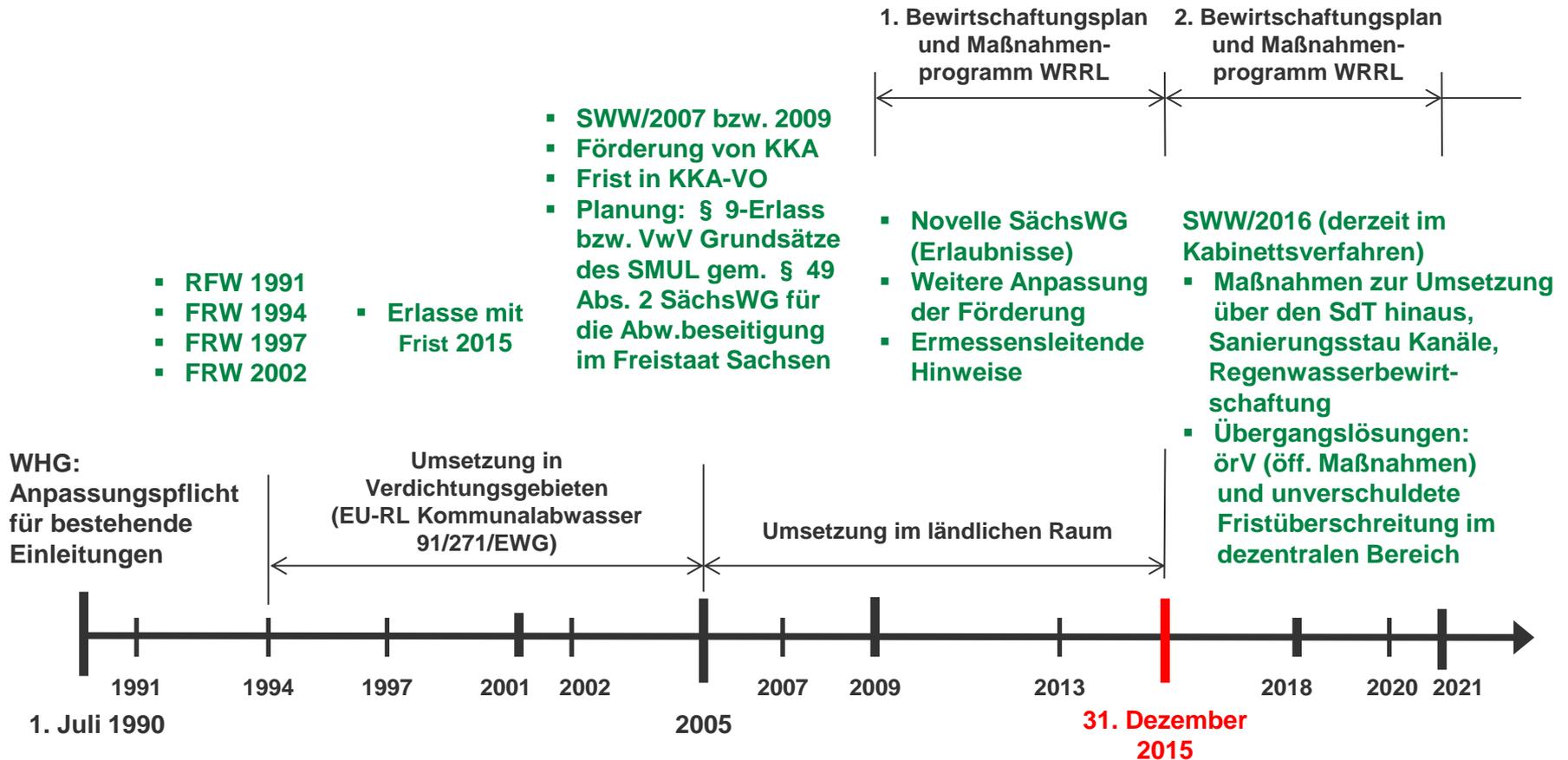
I Förderung Kleinkläranlagen/abflusslose Gruben: 2007 – 10/2015

ca. 50.600 Kleinkläranlagen (KKA) und abflusslose Gruben, davon

↳ ca. 2.900 Gruppenlösungen
↳ ca. 500 öffentliche KKA

ca. 89 Mio. € Fördermittel

Entwicklung der kommunalen Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen



Belastungen aus **Punktquellen** (hier: Abwasser) für Fließgewässer-Wasserkörper (FWK)

I Schadstoffe (prioritäre Stoffe):

- In der Regel stellen die kommunalen Kläranlagen und industriellen Direkteinleiter für die derzeit geregelten Schadstoffe keine signifikante Belastungsquelle für FWK dar.

I Nährstoffe:

- **109 FWK** durch **kommunale Kläranlagen** bezüglich **Phosphor**
- **1 FWK** durch **kommunale Kläranlagen** bezüglich **Stickstoff**
- **3 FWK** durch **industrielle Direkteinleiter** bezüglich **Phosphor**

Belastungen durch **diffuse Quellen** (hier: Abwasser) für Fließgewässer-Wasserkörper (FWK)

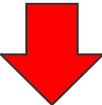
- I **195 FWK** durch **Siedlungen** (Kleinkläranalgen, Teilortskanalisationen, Misch- und Regenwassereinleitungen und **weitere diffuse Eintragspfade** aus der Siedlungsentwässerung) bezüglich **Phosphor**
- I **67 FWK** durch **Siedlungen** (Kleinkläranalgen, Teilortskanalisationen, Misch- und Regenwassereinleitungen und **weitere diffuse Eintragspfade** aus der Siedlungsentwässerung) bezüglich **Stickstoff**

Industrieabwasser

- In der Regel stellen die industriellen Direkt- und Indirekteinleiter für die derzeit geregelten Schad- und Nährstoffe **keine signifikante Belastungsquelle** für Fließgewässer-Wasserkörper (FWK) dar.
- Eine **Unterstützung (Förderung)** zur Verminderung der Einträge aus den Bereichen der Industrie durch Finanzierungsinstrumente war/ist daher **entbehrlich**.

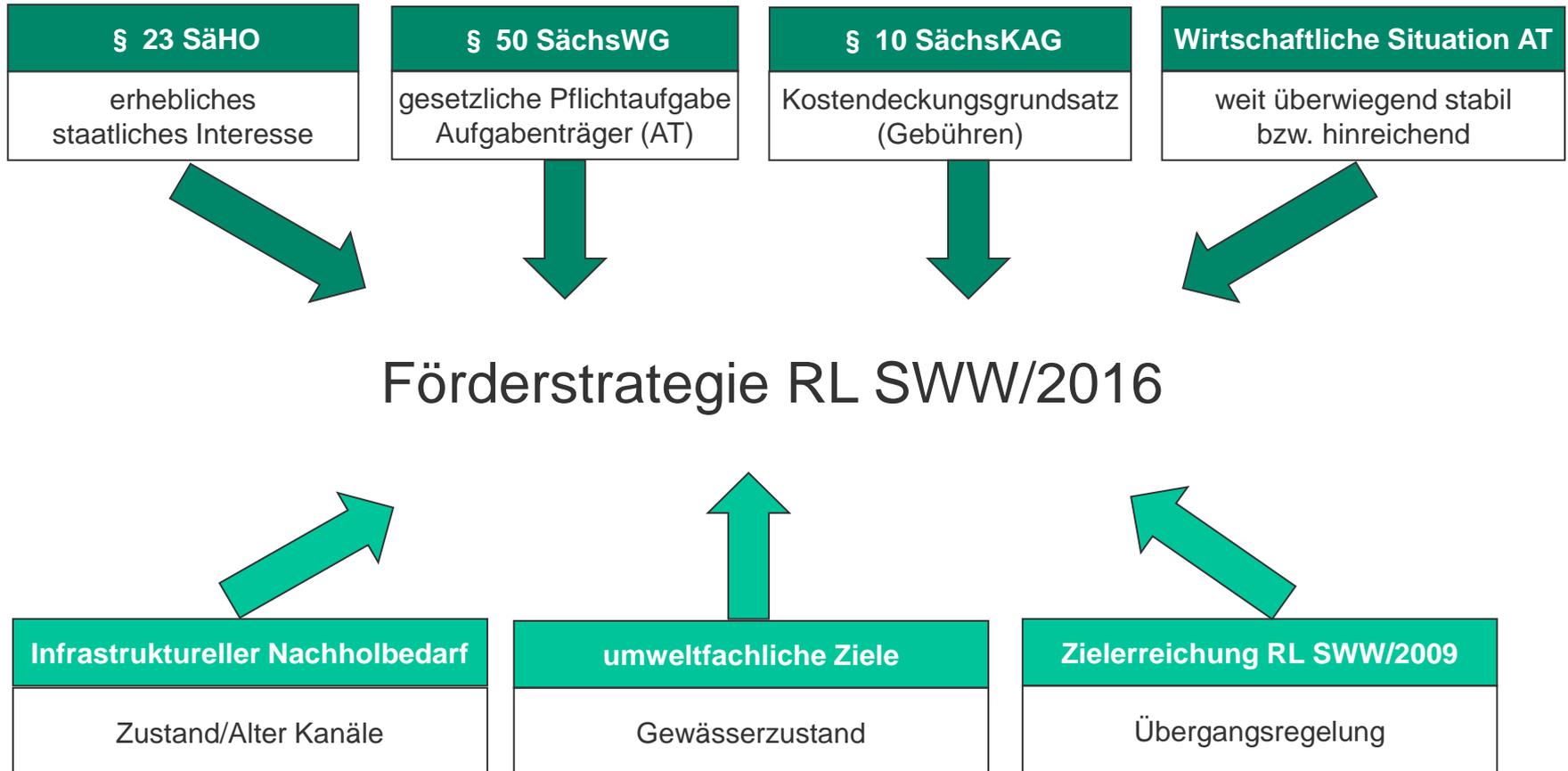
Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Aktueller Stand

- I **Nur Förderung von Maßnahmen Kommunalabwasser vorgesehen (wie bisher kein Industrieabwasser)**
 - I **Anhörung** zum Entwurf RL SWW/2016 Anfang Juli 2015 abgeschlossen
 - I **Änderungen** infolge Anhörung eingearbeitet
 - I **Kabinettsverfahren** bzw. Entscheidung Kabinett **noch offen**
- 
- I **derzeit (noch) keine Rechtsgrundlage für Förderung ab 1. Januar 2016**

Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

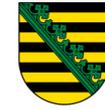
Was ist die Förderstrategie?



Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Erreichter bisheriger Stand und Schlussfolgerungen

- abwassertechnische Erschließung grundsätzlich erreicht
- Stand der Technik im Grundsatz erreicht und wasserrechtlich vorgegeben
- flächendeckende und umfassende Förderung der gesetzlichen Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung ist nach 25 Jahren nicht (mehr) zu rechtfertigen
- Rechtsrahmen und Stand der Abwasserbeseitigung setzen staatliche Förderung dem Grunde nach nicht (mehr) zwingend voraus
- daher Konzentration Förderung ausschließlich auf fachlich gebotene Ziele:
 - **Verbesserung Gewässerzustand, wenn wasserwirtschaftlich geboten (EU-WRRL)**
 - **Regenwasserbewirtschaftung (Sonderbauwerke einschließlich dezentrale Regenwasserbewirtschaftung)**
 - ↳ **Prävention Starkniederschläge**
 - **bestehende wesentliche infrastrukturelle Nachholbedarfe bei Bestandskanälen**



Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Förderung **über** Stand der Technik hinaus

- I **Stand der Technik:** Festschreibung für Förderung auf geltenden Stand der Technik zum 1. Januar 2016 (keine dynamische Fortschreibung)
- I **wasserwirtschaftlich geboten:** wenn **wasserrechtlicher Handlungsbedarf insb. aufgrund Bewirtschaftungspläne/Maßnahmenprogramme** besteht und Verbesserung Gewässerzustand **durch weitergehende Reinigungsanforderung** (z.B. bei öffentlichen Anlagen bis 10.000 EW ohne Nährstoffeliminierung)
- I **Entscheidung:** untere Wasserbehörde (auch für Ortsteile insgesamt möglich)

Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Förderinstrument bei öffentlichen Vorhaben

- I **Wahlrecht** Antragsteller insgesamt zwischen
 1. Zuschuss oder
 2. Zinssatzverbilligung (bis 0,2%) mit Tilgungszuschuss zum SAB-Darlehen
- I **Fördereffekt:** Sicherstellung tatsächlicher Subventionswert in beiden Varianten (Entkoppelung Subventionswert vom jeweiligen Zinsniveau)
- I **Auszahlung:** Erstattungsverfahren nach Abschluss der Maßnahme

(Ausnahme: Zinsverbilligung bei Darlehensvorfinanzierung auf Antrag bereits gemäß Baufortschritt auf Basis tatsächlich getätigter Ausgaben auszahlbar)

Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Was?	Wie?	Wer?
Ertüchtigung/Ersatzneubau Kläranlagen über SdT hinaus , wenn wasserwirtschaftlich geboten	- Zinsverbilligung + Tilgungszuschuss für SAB-Darlehen oder wahlweise - Zuschuss	öffentliche AT ohne C/DD/L
Ertüchtigung/Ersatzneubau Kanäle älter 13.03.1993		
Neubau Überleitungssammler , wenn besonderer Bedarf (Demografie)		
Neubau/Ertüchtigung Sonderbauwerke (z.B. dezentrale Regenwasserbewirtschaftung)		
Ertüchtigung Kleinkläranlagen über SdT hinaus , wenn wasserwirtschaftlich geboten	Zuschuss	Bauherren
Schadensbeseitigung Elementarschäden (ereignisbezogen durch Erlass SMUL auf Basis RL Elementarschäden)	Zuschuss	öffentliche AT (alle, auch TW)

Förderstrategie Siedlungswasserwirtschaft ab 2016

Schlussfolgerungen

„Endspurt“ bis Ende 2015 zur Sicherung von Fördermöglichkeiten nach SWW/2009 (Übergangsregelung)

- Maßnahmen mit öffentlich-rechtlichen Verträgen
- Anpassung Kleinkläranlagen an Stand der Technik

Konzentration Förderung ab 2016 auf das fachlich Notwendige

- wasserwirtschaftlich gebotene Maßnahmen **über Stand der Technik hinaus**
- Regenwasserbewirtschaftung
- Kanalsanierungen zur Behebung des infrastrukturellen Nachholbedarfs

Fazit

I Kommunalabwasser

- Ende 2014: ca. 94 % der Einwohner Abwasserentsorgung nach SdT
- Ende 2015: voraussichtlich ca. 95 % SdT
- Ermittlung, welche weitergehenden Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL erforderlich sind
 - ↳ Unterstützung dieser Maßnahmen durch SWW/2016
 - ↳ Entwurf SWW/2016 gegenwärtig im Kabinettsverfahren

I Industrieabwasser

- Keine Förderung vorgesehen